

BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen. Vdk-Ortsverband: Skat- und Kartenspielen ist am morgigen Donnerstag um 14.30 Uhr im Christkönig in Reinhardshausen.

Die Rehasportgruppe des TV 08 Bergheim trifft sich jeden Mittwoch zum Training, 18.30 Uhr, Maritim Hotel (Rezeption). Anmeldung und Informationen unter Telefon 05623/930088.

Aquafitness findet mittwochs, 19.30 bis 20.30 Uhr, im Schwimmbad des Maritim Hotels statt. Anmeldung und Information: Telefon 05623/930088.

Das Amtsgericht Fritzlar hat Sprechtag im Rathaus donnerstags, 9 bis 12 Uhr.

Sprechtag des Ortsgerichts mittwochs, 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr, Rathaus.

Die Diabetikergruppe trifft sich jeden Mittwoch um 16 Uhr zur Bewegungsstunde in der Praxis Wöber-Heller, Bahnhofstraße 6a. Info unter Telefon 1220. Gäste sind willkommen.

Im städtischen Museum in der Wandelhalle findet heute um 15 Uhr eine Führung statt.

Gäste-Informationsabend ist heute um 19.30 Uhr in der Wandelhalle.

Treffpunkt, Hufelandstraße 12, heute: 9 bis 11 Uhr Sprechzeit des Betreuungsvereins, 15 bis 17 Uhr Café mit Handarbeitsangebot, 15 bis 17 Uhr Sprechzeit der Beratungsstelle, 17.15 bis 18 Uhr Tai-Chi Kineo.

Die Patchworkgruppe trifft sich heute, 15 Uhr, im Martin-Luther-Haus.

Kantoreiprobe ist heute ab 20 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Musikgarten für Kinder von 18 Monaten bis vier Jahre: Am Donnerstag, 19. und 26. März, finden im Mehrgenerationenhaus zwei Schnupperstunden für alle Interessierten statt. Weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 05621/9695950 oder per E-Mail an info@mg-h-bad-wildungen.de

Reinhardshausen. Offenes Singen mit Wilfried Rabe beginnt heute, 18.45 Uhr, Wandelhalle.

Besuchen Sie unser Kundenzentrum!



Walter Fenster + Türen

Theodor-Heubach-Straße 11 · 34132 Kassel
Telefon 0561/9 40 99-0 · www.walter-fenster.de

Diebe nutzen die Gunst einer Stunde

Bad Wildungen-Reinhardshausen. Unbekannte drangen am Montagmittag in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Straße Zum Hahnberg ein und entwendeten Bargeld und Schmuck. Für eine Stunde, zwischen 11 und 12 Uhr, war die 84-jährige Wohnungsinhaberin im Keller des Mehrfamilienhauses. Offensichtlich Zeit genug für einen Dieb, in die Wohnung einzudringen und sich Beute zu sichern. Der Schaden wird im vierstelligen Bereich beziffert. Die Polizei sucht Zeugen. (r)

Kein Paradies für Einbrecher

Bad Wildungen - Albertshausen. An einer Wohnungstür „Zum Paradies“ scheiterte laut Polizei ein Einbruchversuch vom Freitag oder Samstag. Der Wohnungsinhaber bemerkte Samstagmorgen, dass jemand vergeblich versucht hatte, die Tür aufzubrechen. Die Diebe gelangten nicht ins Innere, richteten aber einen Schaden über 250 Euro an. Vielleicht wurden sie gestört. Die Polizei sucht Zeugen. (r)

Stahlträger stützen längst die Balken

Großteil der nachträglich entdeckten Schäden im Gebäude von Webers Kindergarten bereits behoben

Die maroden Deckenbalken in Webers Kindergarten tragen bereits Mäntel aus neuen Stahlträgern. Diese übernehmen für die gebrochenen, 120 Jahre alten Holzbalken die statische Funktion, erklärt Bauamtsleiter Klaus Weidner.

VON MATTHIAS SCHULDT

Bad Wildungen. Vorige Woche war bekannt geworden, dass sich die Arbeiten am Gebäude länger hinziehen wegen nachträglich entdeckter Schäden an der Deckenkonstruktion. Unklar ist, wie hoch die Mehrkosten ausfallen.

Weidner schildert Details zu den Schäden. Die Kindergartenräume seien im Originalzustand sehr hoch. Deshalb waren sie vor Jahrzehnten mit einer abgehängenen Decke versehen worden. „Diese wurde im Zuge der Sanierung komplett entfernt. An ihre Stelle tritt eine neue Brandchutzdecke“, erklärt der Bauamtsleiter, der für die Planung des Projektes verantwortlich zeichnet.

Schnitzereien verdeckten den Bruch in den Balken

Als die alte Zwischendecke abgetragen war, kam die tragende, verputzte Originaldecke mit ihren Sichtholzbalken darüber zum Vorschein. Bei deren Anblick bedauerten es Weidner und sein Mitarbeiter Markus Küster zunächst, dass man die historische Konstruktion aus Gründen des Brandschutzes nicht offen liegen lassen darf. Die Balken waren verkleidet mit Holzbrettern, die kunstvolle Schnitzereien zierten.

Weil die Ornamente ohnehin hinter der Brandschutzdecke wieder verschwunden wären, entschloss sich das Bauamt, die Schalung zu entfernen. Da entdeckte Markus Küster das Malheur. „Drei Balken waren geknickt, gebrochen, was man vorher nicht erkennen konnte – es gab weder Risse noch Senkungen am oder im Gebäude“, erläutert Weidner. Der hinzugezogene Statiker schlug Alarm und ermittelte, dass die Holzbalken vor 120 Jahren im Verhältnis zur Spannweite der Decke zu dünn



Vorige Woche waren die nachträglich entdeckten Schäden in der Decke von Webers Kindergarten öffentlich bekannt geworden. Ein Teil von ihnen ist bereits behoben. Aktuell verzögert sich das Sanierungsprojekt wegen des gefundenen Hausschwamms. Foto: Schuldt

Wie geht's weiter mit dem Hausschwamm?

Ausmaß des Befalls wird derzeit im Detail geprüft

Der Hausschwamm besiedelt die in der historischen Decke von Webers Kindergarten nur eine Fläche von etwa 1 mal 1,5 Metern, erläutert Bauamtsleiter Klaus Weidner. Die eingeschaltete Holzfachschule mit ihrem Expertenwissen habe festgestellt, dass der Pilz noch lebt, aber in Trockenstarre liegt und nicht wächst.

„Vor fünf Jahren haben wir das Dach des Kindergartens saniert. Möglicherweise drang zuvor durch Lecks Wasser ein und bot dem Pilz die nötigen Lebensbedingungen“, vermutet Weidner. Wenn er irgendwann wieder Feuchtigkeit erhalte, wachse der Schwamm weiter. Ein aktiver Hausschwamm zerstöre eine Decke wie die in Webers Kindergarten binnen eines Jahres. Deshalb müsse er ent-

fernt werden, betont der Bauamtsleiter. Es gelte, die langen Hyphen (fadenförmige Zellen) zu entdecken, die Mauerwerk zwar nicht schädigen, aber durchdringen auf der Suche nach weiterer Nahrung. Zurzeit werde die Stärke des Befalls in den Nachbarzonen geprüft. Vielleicht reiche es aus, die Areale abzuflammen, eventuell müsse auch Chemie eingesetzt werden. Allerdings streiten die Gelehrten in dieser Frage. Der Architekt Konrad Fischer aus Hochstadt hat sich einen Ruf als Spezialist für Altbausanierung erarbeitet, verantwortete unter anderem die Sanierung des 400 Jahre alten Bremer Rathauses. Bekannt ist er auch für seine scharfe Kritik an Altbau-dämmungen und dem Lobbyismus der Dämmstoff-Indus-

trie. Chemie gegen den Pilz in den Bau zu bringen, sei überflüssig, meint er. Der Hausschwamm brauche bestimmte Lebensbedingungen. Kondenswasser beispielsweise reiche nicht aus. Die Feuchtigkeit des Holzes müsse bei 30 Prozent liegen, damit die Sporen keimen, und höher als 20 Prozent, damit der Pilz wächst. Er braucht eine umgebende relative Luftfeuchtigkeit jenseits der 82 Prozent. Ideale Bedingungen findet der Schwamm bei 98 Prozent vor. Zehn Minuten Luftzug reichen dagegen aus, um den Pilz absterben zu lassen. „Das Entscheidende sind die Bedingungen“, betont Fischer. Stimmen sie von der Warte des Pilzes aus, dann scheidet er sich unweigerlich an – gleichgültig, ob er vorher schon

im Gebäude vertreten war oder nicht. Stimmen die Bedingungen nicht, kann er nicht leben, sich nicht ausbreiten und keinen Schaden anrichten.

Die Chemie-Industrie argumentiere aus Eigeninteresse heraus anders und vertreibe so ihre Produkte, meint Fischer. Er bezieht sich mit seiner Einstellung zum Hausschwamm auf Dr. Ingo Nuss, der als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Hausschwamm und Schimmelpilze 2009 in der Fachzeitschrift „Der Bausachverständige“ den Beitrag „Der Hausschwamm – Mythos und Wahrheit“ publizierte.

Klaus Weidner ist skeptisch: „Die Vorschriften bezüglich der Bekämpfung von Hausschwamm sind streng.“ (su)

bemessen wurden. Die neuen Stahlträger nehmen ihnen als Stützkonstruktion daher die Arbeit ab. „Die Balken herauszunehmen, wäre statisch noch auf-

wendiger gewesen“, fügt Weidner hinzu.

Um der tragenden Decke Gewicht zu ersparen, empfahl der Statiker darüber hinaus, den his-

torischen Putz abzuschlagen.

Gesagt, getan; so trat die nächste böse Überraschung zu Tage. In einem Stück der aus Stroh und Lehm gefertigten

Konstruktion sitzt der Hausschwamm. Ihn loszuwerden verzögert aktuell den Abschluss der Sanierung von Webers Kindergarten. (siehe Kasten)

Eine Bereicherung des Osterschmucks

„Kunstraum“-Künstler hängen neue Werke in luftiger Höhe auf



Frauke Bechers „schwätzende Vögel“ hoch über der Brunnenstraße. Foto: Senzel

nenstraße vor ihrem Atelier (ehemals Schwabenstübchen) „schwätzende Vögel“ aufgehängt. „die eine gewachsene Altstadt auch als soziales Netz ver-

diesem Jahr noch ein Entennest geschaffen. Erika Geitz hat sich bei ihrem kunstvollen Vogelnest nach der Volksweisheit gerichtet „Wenn der Wind dreht, fällst du schnell aus dem Nest“. Anja Meier-Schirra hat ein „unbewohntes“ und ein „Vogelhaus für Neubürger“ über Linden- und Brunnenstraße gehängt, und am Ende der Lindenstraße freuen sich die Betrachter über eine „Vogelkette“ von Dagmar Utech.

Als eine der ersten hat Marketingchefin Ute Kühlewind die Kunstinstallationen über den Straßen gesehen und spontan an den Vorsitzenden des Vereins Kunstraum, Klaus Heubusch geschrieben: „Kompliment! Das sind echte Verlockungen in den Frühling oder noch besser ein tolles Frühlingserwachen in der Altstadt; eine kreative Bereicherung des kommenden Bad Wildunger Osterschmucks.“ (szl)

Wind, Wasser, Wolken

Bad Wildungen. Die Kunstwerke über Linden- und Brunnenstraße sind Hingucker. „Wind, Wasser, Wolken“ lautet zudem der Titel einer Gemeinschaftsausstellung von 14 Mitgliedern des Vereins „Kunstraum Bad Wildungen“. Sie wird am letzten Märzsonntag des Jahres, 29. März, 11.30 Uhr, mit einer Vernissage in der Wandelhalle eröffnet und ist im Anschluss bis zum Sonntag, 17. Mai, täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

Es werden Bilder und Objekte in verschiedenen Materialien, unterschiedlichen Stilrichtungen und Arbeitsweisen ausgestellt, Exponate von Frauke Becher, Andrea Dingel, Anne Emmerich, Erika Geitz, Klaus Heubusch, Gisela Leonhardt, Anja Meier-Schirra, Brigitte Müller, Edith Müller-Nawrotzki Paul Münch, Monika Schnaubelt, Frank Tesarek, Friedemann Tonner und Dagmar Utech. Zur Ausstellungseröffnung sind alle Kunstinteressenten herzlich eingeladen. (szl)